

Kreisleitung Templin leitet zielbewußt die Parteischulung

Die Leitung des Studiums des Marxismus-Leninismus im Parteilehrjahr muß ein untrennbarer Bestandteil der Tätigkeit aller leitenden Organe der Partei — angefangen von den Grundorganisationen bis zu den Büros der Kreis- und Bezirksleitungen — sein. Deshalb befaßte sich das Büro der Kreisleitung in Templin kürzlich mit der Einschätzung des Parteilehrjahres. Das Büro zog Schlußfolgerungen für die Verbesserung der Parteischulung, die sich besonders jetzt auf das Studium der Moskauer Erklärung der kommunistischen und Arbeiterparteien auswirken werden.

Eine kritische Bürositzung

Dem Büro lag nicht nur, wie das sonst meist üblich ist, der Bericht der Abteilung Agitation und Propaganda der Kreisleitung vor, sondern auch die Sekretäre der Kreisleitung in den MTS-Bereichen hatten schriftlich berichtet. Durch diese Methode befaßten sich alle Sekretäre der Kreisleitung in den MTS-Bereichen mit dem Stand des Parteilehrjahres. Sie mußten zu der Schlußfolgerung kommen, daß dieser Stand unbefriedigend ist. Obwohl einige Parteiorganisationen mit gutem Erfolg und guter Beteiligung ihre Zirkel durchführen, hatte eine Reihe Grundorganisationen, z. B. im MTS-Bereich Suckow, überhaupt noch nicht begonnen. Eine große Anzahl Zirkel hatte das Thema 2 noch nicht behandelt.

Der 1. Sekretär der Kreisleitung Templin mußte feststellen, daß die Büromitglieder selbst das Parteilehrjahr noch nicht als wichtiges Mittel der Parteierziehung ansehen. Das drückte sich zum Beispiel im Inhalt der Berichte aus. So nötig eine zahlenmäßige Übersicht über den Stand des Parteilehrjahres ist — und in Templin war sie sehr nötig, um allen Büromitgliedern die ernste Vernachlässigung des Parteilehrjahres deutlich vor Augen zu führen —, so kann das doch nicht der Hauptinhalt einer Beratung des

Büros über das Parteilehrjahr sein. Müßte das Kollektiv des Büros einer Kreisleitung nicht einschätzen, welche politisch-ideologischen Probleme es bei der Behandlung des betreffenden Themas gab und welche Schlußfolgerungen daraus für die weitere politisch-ideologische Erziehung der Parteimitglieder zu ziehen sind? Mit dem Aufzählen der im Zirkel aufgetretenen Unklarheiten wird das noch nicht erreicht. Die Mehrheit der Büromitglieder ging in der Einschätzung der Zirkelabende zum Thema 2 auf den Inhalt gar nicht oder nur sehr oberflächlich ein.

Die Überprüfung einer Anzahl Zirkel durch Mitarbeiter der Abteilung Agitation und Propaganda des Zentralkomitees zeigte, daß in den meisten Zirkeln z. B. die Aufgaben und Funktionen der Diktatur des Proletariats formal aufgezählt wurden und daß die Genossen die Diktatur des Proletariats vor allem als Mittel der Gewalt, der Unterdrückung ansahen. Dagegen stand die wachsende Bedeutung der wirtschaftlich-organisatorischen und kulturell-erzieherischen Funktion der Arbeiter-und-Bauern-Macht bei der Organisierung des Sieges des Sozialismus im Hintergrund.

Die Genossen hatten nicht verstanden, daß heute, da wir in unserer Republik alle Kräfte auf die Vollendung des Sieges des Sozialismus richten und die gewaltigen Aufgaben zur Entwicklung der Produktivkräfte im Siebenjahrplan in Angriff genommen haben und nachdem die Partei die sozialistische Erziehung der Menschen als eine der wichtigsten Bedingungen für den Sieg des Sozialismus erklärt hat, die wirtschaftlich-organisatorische und kulturell-erzieherische Funktion unseres Staates an die erste Stelle seiner Aufgaben gerückt ist. Müssen nicht falsche Vorstellungen von den Aufgaben der Arbeiter-und-Bauern-Macht zu falschen Schlußfolgerungen in der Praxis führen? Diese gerade hemmen manche Genossen unserer Partei, sich